

MOMENTE

im Maja-Fischer-Hospiz



Gespür für das, was es braucht

Iris Hofmann
Sozialdienst im Maja-Fischer-Hospiz



Liebe Leserinnen und Leser,

Sozialdienst im Maja-Fischer-Hospiz ist eine sehr vielfältige Aufgabe. Seit mehr als einem Jahr bin ich nun in dieser Funktion hier in Aalen-Ebnat tätig.

Der Umgang mit Menschen war mir immer wichtig. Mein Schwerpunkt Rehabilitation sowie die sozialpsychiatrische Ausrichtung im Studium der Sozialpädagogik und der Ausbildung zur Fachwirtin für Sozial- und Gesundheitswesen hat mich diesen Weg schon früh gehen lassen. In der Breite des Sozialwesens haben mich immer wieder Themen der Zuwendung zu Menschen und das Durchsetzen ihrer persönlichen Rechte besonders angesprochen – ob in der Arbeit mit Menschen mit

Behinderung, psychischer Erkrankung oder mit geflüchteten Menschen. Und nun sind es Gäste und deren Angehörige, um die ich mich kümmere, administrativ, aber auch durch Kontakte, Gespräche und Zuhören in dieser Phase am Ende des Lebens eines Menschen. Wichtig ist für mich immer, zu spüren, was es gerade braucht, was diese Menschen brauchen.

Geprägt wurde meine Sicht durch persönliche Erfahrungen in meiner Umgebung, Schicksalsschläge, Tod und zurückgelassen sein. Dies hat meine Einstellung zum Wert von palliativer und hospizlicher Versorgung und Begleitung sehr intensiviert.

Hospiz ist ein Ort, der wertvoll ist für Menschen auf ihrem letzten Weg und ihre Angehörigen und der somit einen unschätzbaren Dienst an einer Gesellschaft leistet, die heutzutage wenig mit Sterben und Tod befasst sein möchte. Und doch muss sich jeder Mensch dem Thema irgendwann stellen.

Ich werde oft gefragt, wie ich es aushalten würde, ständig mit Krankheit und Tod konfrontiert zu sein. Dazu braucht es generell in der Sozialarbeit eine persönliche Bewältigungsstrategie, um nicht „auszubrennen“ oder abzustumpfen. Meine Strategie ist die Musik, Bewegung in der Natur und das Zeichnen oder Malen von Bildern, das heißt mein bewusster Blick auf das Schöne und das Erleben, auch mit seiner zeitlichen Begrenztheit.

Dabei begleitet zu werden, palliative Versorgung zu erfahren, Trauer und Abschied mit uns in der Pflege oder im Ehrenamt zu erleben, zu bearbeiten und vielleicht auch zu bewältigen, ist das, was auch für mich persönlich im Sozialdienst des Hospizes wertvoll und sinnstiftend ist.

Bitte unterstützen auch Sie diese Zuwendung zu Menschen und bleiben Sie uns durch Ihr Geben verbunden. Danke!

Wenn Düfte die Seele berühren

Die Kraft der Aromapflege im Hospiz

In der Begleitung schwerstkranker Menschen stoßen Worte oft an Grenzen. Im Maja-Fischer-Hospiz setzt das Pflegeteam deshalb auf eine besondere Form der Zuwendung: die Aromapflege.

Mit naturreinen Pflanzenessenzen erreichen die Mitarbeitenden Körper, Geist und Seele der Hospizgäste gleichermaßen.

Wenn man das Hospiz betritt, fällt eines sofort auf: Meist liegt ein Hauch von Lavendel, Zitrone oder warmer Vanille in der Luft. Die Aromapflege, eine Fachform der Pflanzenheilkunde, nutzt die gebündelte Lebensenergie von Pflanzen, um das Wohlbefinden der Gäste in ihrer letzten Lebensphase zu steigern.

Mehr als nur Wellness: Unterstützung für den ganzen Menschen

„Ätherische Öle sind wie Botschafter“ erklärt Sonja Abele, ausgebildete Pflegefachkraft für Aromapflege. „Sie sprechen das Innere eines Menschen unmittelbar an, auch wenn dieser sich nicht mehr verbal äußern kann.“ Da Düfte direkt mit unserem Emotionszentrum im Gehirn verknüpft sind, können sie Erinnerungen wecken und tiefes Vertrauen schaffen. Die Aromapflege ist eine wertvolle Ergänzung in der Palliativpflege. Sie wird individuell auf die Vorlieben und Abneigungen jedes Gastes abgestimmt – denn nur ein Duft, den man mag, kann auch helfen.

Ein Netzwerk der Fürsorge

Ein solcher Standard in der Pflege erfordert verlässliche Partner. Das Hospiz arbeitet eng mit der Firma Lebelavanda zusammen und wird vor Ort durch den Inhaber und Aroma-Experten Michael Neuhauser betreut. Dieser direkte Kontakt ermöglicht eine kurzfristige und unkomplizierte Belieferung mit den benötigten Essenzen.



Sonja Abele, Pflegefachkraft mit der Zusatzqualifikation für Aromapflege im Maja-Fischer-Hospiz.



Michael Neuhauser mit seinen Produkten auf dem Frühjahrsmärktle.

Ein Gewinn für alle

Nicht nur die Gäste profitieren von den duftenden Helfern. Auch für die Pflegekräfte ist die Aromapflege eine Bereicherung. Die wohltuenden Massagen und Einreibungen stärken die Beziehung zwischen Pflegenden und Gepflegten. Wenn Worte fehlen, wird die Berührung in Kombination mit einem vertrauten Duft zum wichtigsten Kommunikationsmittel. Auch damit wird das Hospiz zu einem Ort, an dem der Mensch bis zuletzt als Ganzes im Mittelpunkt steht.

Tipps

Hilfe bei Beschwerden: Ein kleiner Tropfen mit großer Wirkung

Die Einsatzmöglichkeiten von ätherischen Ölen im Hospizalltag sind vielfältig und helfen dabei, belastende Symptome auf sanfte Weise zu lindern:

Bei Unruhe und Schlafstörungen:

Ein feiner Sprühnebel aus Lavendel, Vanille und Neroli auf dem Kopfkissen schafft eine wohlige Atmosphäre. Er hilft den Gästen, das Gedankenkarussell hinter sich zu lassen und einen erholsamen Schlaf zu finden.

Bei Übelkeit und Appetitlosigkeit:

Hier haben sich frische Düfte wie Zitrone oder Pfefferminze bewährt, beispielsweise auf einem kleinen Riechstick. Sie wirken belebend und klärend.

Mundpflege:

Chemo- oder Strahlentherapie führen häufig zu Schwierigkeiten bei der Mundhygiene und können pathologische Veränderungen wie Infektionen zur Folge haben. Ein Mundpflegeöl wird für eine kraftvolle Ausstreichung der Mundhöhle eingesetzt. Mundpflegebutter mit Sanddornfruchtfleisch sorgt dafür, dass die Barrierefunktion der Schleimhaut genährt und wieder aufgebaut wird.

In Momenten der Angst:

Besonders bei Atemnot entsteht oft Angst. Hier kann die Aromapflege durch begleitende Einreibungen oder Raumbeduftung helfen, die Situationen zu entspannen und emotionale Räume zu öffnen.

Unterwegs mit dem Wünschewagen

Stellvertretend zu Vanessa Mai in Neresheim

Für Ende Juni war die Fahrt von Tanja und Heiko Jani zum Konzert von Vanessa Mai mit dem Wünschewagen geplant. Leider ließ der Gesundheitszustand von Tanja Jani nicht mehr zu, dass sie die Fahrt antreten konnte.



Heiko Janni und Vanessa Mai kurz bevor die Sängerin das Konzert in Neresheim eröffnete.

Herzenswunsch

Onkel Willis letzter Ausflug nach Österreich

„Wenn ich das gewusst hätte, wäre ich vorher nochmal nach Villach gefahren“, war die Reaktion von Onkel Willi, nachdem er von seiner Diagnose erfuhr. Seine Nichte, Britta Bensch, nahm daraufhin Kontakt zum Wünschewagen-Team auf.

Onkel Willi hat mit seiner Frau über Jahrzehnte hinweg viele schöne Urlaube in Kärnten bei seinem Cousin und dessen Frau Anne verbracht. Nach dem Tod der Ehepartner hatten Anne und Onkel Willi immer noch ein sehr gutes Verhältnis. Als Onkel Willi im Krankenhaus lag und von seiner Diagnose erfuhr, war das erste, was er mit großem Bedauern aussprach: „Wenn ich das gewusst hätte, wäre ich vorher nochmal nach Villach gefahren“. Dies war der Anlass, den Wünschewagen anzufragen. Da die Entfernung zu groß für eine Tagesreise ist, musste zusätzlich eine Übernachtung in einem Hospiz organisiert werden. Nach einigen Verzögerungen klappte es im August 2025 dann endlich mit der Reise.

Nach der Ankunft in Villach war die Freude über das Wiedersehen bei Familie und Freunden groß. Erzählungen und große Emotionen füllten die beiden Tage. „Es war so schön, dass Onkel Willis letzter Wunsch in Erfüllung ging und uns Angehörigen gemeinsame Stunden mit ihm geschenkt wurden. Herzlichen Dank an alle Mit-



Onkel Willi (vorne Mitte) im Kreise seiner Verwandten und Freunde beim Treffen in Villach.

wirkenden und ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter, die diesen Ausflug möglich gemacht haben“, sagte Britta Bensch nach der Rückkehr. Wenige Tage später verstarb Onkel Willi im Maja-Fischer-Hospiz.

Ehrenamt im Hospiz

Zeit schenken

Ehrenamt übernehmen

Das Maja-Fischer-Hospiz ist auf die Mitarbeit von ehrenamtlich Engagierten angewiesen. Sie sind interessiert und möchten Teil unseres Teams werden? Gerne informieren wir Sie und beantworten Ihre Fragen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Qualifizierung

Die Vorbereitung auf das Ehrenamt findet in Form eines Ausbildungskurses statt. Die Qualifizierung behandelt wesentliche Grundlagen der Hospizarbeit, medizinische und pflegerische Versorgung, den Umgang mit Angehörigen, verbale und nonverbale Kommunikation, Körpersprache sowie spirituelle Dimensionen der Begleitung.

Neuer Kurs

Ein neuer Qualifizierungskurs startet am 1. August 2027. Die Teilnahme ist kostenlos.

Infoabend
am 7. Juni 2027
um 17:30 Uhr
im Maja-Fischer-Hospiz
Anmeldung bei
Ute Kaiser

Infos + Kontakt

Ute Kaiser, Ehrenamtskoordinatorin
ute.kaiser@samariterstiftung.de
Telefon 07367 92220-167
Montag 14 – 19 Uhr, Freitag 8 – 13 Uhr



Energie tanken

Gemeinsamer Ausflug zur Landesgartenschau in Ellwangen

Am 2. Juni 2026 unternahmen die ehrenamtlich Engagierten im Maja-Fischer-Hospiz zusammen mit der Ehrenamtskoordinatorin Ute Kaiser einen Ausflug zur Landesgartenschau in Ellwangen. Bei schönem Wetter verbrachte das Team einen gelungenen Tag inmitten der blühenden Anlagen. Solche Erlebnisse sind wertvoll, denn sie bieten nicht nur eine schöne Abwechslung, sondern stärken vor allem den Zusammenhalt und das Miteinander. Abseits der täglichen Aufgaben im Hospiz bietet solch ein Ausflug die Möglichkeit, sich auszutauschen und gemeinsam neue Energie zu tanken.



Rückblick



Grillfest im Hospiz

Zahlreiche Angehörige, Ärzte, ehrenamtlich Engagierte, Mitarbeitende und Seelsorgende folgten der Einladung zum Grillfest am 15. Juli 2026 und gesellten sich zu den Hospizgästen. Gemeinsam wurde gegrillt, gegessen und das Miteinander genossen.

Rückblick

Benefiz „Helfen-Retten-Pflegen:“

Alexander Gold spendet 2000 Euro für das Hospiz



Vertreterinnen und Vertreter der begünstigten Institutionen (von links nach rechts): Wolfgang Wunsch (FFW Lauchheim), Martin Freißmann (FFW Röttingen), Jennifer Ilg (DRK Lauchheim), Magdalena Jakob (DRK Lauchheim), Petra Stöcker (Maja-Fischer-Hospiz, Aalen), Bürgermeisterin Andrea Schnele, Alexander Gold, Andreas Diemer (DRK Röttingen), Tim Schmid (DRK Röttingen), Markus Weber (FFW Röttingen) und Fabian Ladenburger (FFW Lauchheim).

Manche „Geburtstagskinder“ wünschen sich statt Geschenken einen Beitrag für eine Spende für einen sozialen Zweck. Eine ganz andere Idee hatte Alexander Gold, der im August seinen 60. Geburtstag feierte: Für jedes Lebensjahr spendete er selbst einen „Hunderter“. Drei gemeinnützige Organisationen, darunter das Maja-Fischer-Hospiz, konnten sich über eine großzügige Spende freuen.

Als Musiker mit Leib und Seele ist Alexander Gold über seine Heimatgemeinde

Westhausen hinaus bekannt. Um mit allen seinen Vereinen eine Geburtstagsparty zu feiern, organisierte er ein Benefizkonzert, das am 27. März in der Alamannenhalle in Lauchheim stattfand. Er moderierte den Abend und referierte zum Titel des Abends: „Helfen-Retten-Pflegen“. Was dahinter steckt, hatte er vor geraumer Zeit am eigenen Leib und mit der Pflege seiner Eltern erfahren. „Es war mir ein Anliegen, persönlich etwas zurückzugeben und dabei Mitwirkende und Gäste zu erfreuen“, sagte Gold.



Maja-Fischer-Hospiz erhält Erlös aus Weihnachtsmarkt

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Spende des DRK Kreisverbands Unterkochen an das Maja-Fischer-Hospiz in Höhe von 1500 Euro. Zur Scheckübergabe trafen sich im Hospiz (von links): Sven Söllner, Iris Gentner, Inge Mayer, Hermann Mayer, Andreas Gröber und Simon Geh.



Mithelfen

Finanziell unterstützen

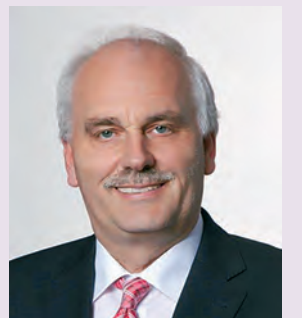
Die Kosten für einen Aufenthalt im Hospiz tragen die Krankenkassen. Die Betriebskosten dürfen laut Gesetzgeber jedoch nicht komplett durch die Kassen abgedeckt werden. Hospize müssen deshalb durch Spenden, Zustiftungen, ehrenamtliche Mitarbeit und sonstige Zuwendungen bezuschusst werden. Für das Maja-Fischer-Hospiz sind jährlich rund 70.000 Euro notwendig, um den Betrieb sicherzustellen. Die 2018 gegründete Aalener Hospizstiftung hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Defizit neben zusätzlichen Projekten und Therapien durch Spenden zu finanzieren.

Spendenkonten

Aalener Hospizstiftung –
Zeit für Menschen
Kreissparkasse Ostalb
IBAN: DE 89 6145 0050 1001 0946 43
VR-Bank Ostalb eG
IBAN: DE 96 6149 0150 0688 6880 04

Infos + Kontakt

Aalener Hospizstiftung
Zeit für Menschen
Schlossweg 1 · 72622 Nürtingen
Telefon 07022 505-299
info@zeit-fuer-menschen.de
www.zeit-fuer-menschen.de



Pfarrer Bernhard Richter
Vorsitzender des Sprecher*innenkreises

Einblick

Wohltuende Wärme und sanfte Düfte

Im Rahmen einer Dienstbesprechung schulte Michael Neuhauser das Pflegeteam des Maja-Fischer-Hospizes im Umgang mit Wickelauflagen aus Wachs. Die Kombination aus klassischen Wickelanwendungen und ätherischen Ölen ist eine gute Ergänzung zur täglichen Pflege. Sie verbindet traditionelles Heilwissen mit moderner Pflegequalität. Anschließend integrierte Sonja Abele zusammen mit dem Team die Wickeltechnik in den Pflegealltag.



Fortbildung

Heidenheimer Fachtag für Hospiz- und Palliativversorgung

Am 28. April 2026 veranstalteten das Diakonische Werk Heidenheim und das Hospiz Barbara den 7. Heidenheimer Fachtag für Hospiz- und Palliativversorgung in der Voith-Arena in Heidenheim. Prof. Dr. Andreas Heller referierte über Erkenntnisse aus vierzig Jahren Palliative Care. Auch Mitarbeitende des Maja-Fischer-Hospizes waren beim Fachtag dabei.

Ausblick

Freitag, 9. Oktober 2026

Fachtag der stationären Hospize im Ostalbkreis

Sterbe- und Todeswünsche im Hospiz – wiederkehrende Bedeutsamkeit ethischer Reflexion
Den Impuls für den gemeinsamen Austausch gibt Prof. Dr. Annette Riedel, Hochschule Esslingen.

Angebote für Trauernde

Dienstag, 3. November 2026, 17:30 Uhr

Gedenkgottesdienst

Für die im Hospiz verstorbenen Gäste findet ein Gedenkgottesdienst in der Kath. Kirche „Mariä Unbefleckte Empfängnis“ in Aalen-Ebnat statt mit anschließender Zusammenkunft im Gemeindehaus. Angehörige sind herzlich eingeladen.

Samstag, 14. November 2026, 14:30 Uhr

Trauerweg –

gemeinsamer Gang von Ebnat zur Marienkapelle Maria Eich

Dauer: max. 2 Stunden

Treffpunkt: Parkplatz Schützenhaus, Ringstraße 68, 73432 Ebnat

Anmeldung: Telefon 07367 92220-164

Wegstrecke: 2,5 km, leichter Anstieg, festes Schuhwerk erwünscht

nach Vereinbarung

Einzelgespräche für Trauernde im Maja-Fischer-Hospiz

Anmeldung, Infos: Telefon 07367 92220-164

Trauerbegleiterinnen: Ute Kaiser und

Barbara Fischer-Aupperle

Das Angebot ist konfessionsübergreifend, die Teilnahme kostenlos.

Impressum

Herausgeber Maja-Fischer-Hospiz im Samariterstift Ebnat
Ebnater Hauptstraße 34, 73432 Ebnat
Telefon 07367 92220-164, Telefax 07367 92220-298
maja-fischer-hospiz@samariterstiftung.de, www.samariterstiftung.de
V.i.S.d.P. Thomas Franz, Regionalleiter
Redaktion Bettina Fackler, Iris Hofmann, Barbara Fischer-Aupperle
Fotografie Samariterstiftung, Michael Ankenbrand
Konzept und Gestaltung Christina Faber
Druck Bairle Druck und Medien
Erscheinungstermin Oktober 2026

Spendenkonto Aalener Hospizstiftung – Zeit für Menschen
Kreissparkasse Ostalb, IBAN: DE 89 6145 0050 1001 0946 43
VR-Bank Ostalb eG, IBAN: DE 96 6149 0150 0688 6880 04

Bei Spenden bis zu einer Höhe von 300 Euro genügt gegenüber dem Finanzamt der Einzahlungsnachweis. Für höhere Beträge erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.

Maja-Fischer-Hospiz im Samariterstift Ebnat



SAMARITER 
STIFTUNG

 **AALENER HOSPIZSTIFTUNG**
ZEIT FÜR MENSCHEN

Die Samariterstiftung hat ihren Sitz in Nürtingen und ist eine kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Die Stiftungsaufsicht liegt bei der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.